

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Fürsten-Bildnisse

Von Karl I. (+ 1475) bis Karl Friedrich (1728-1811)

Müller, Hans

Karlsruhe, 1888

29. August Georg (1706-1771)

urn:nbn:de:bsz:31-32579





29. August Georg

(1706–1771).

geboren den 4. Januar 1706 zu Rastatt, als zweiter Sohn Ludwig Wilhelms, verlor einjährig den Vater, widmete sich auf den Wunsch seiner Mutter, Sibylla Augusta, dem geistlichen Stande, wurde 1726 Domherr zu Köln, 1728 Domdechant zu Augsburg und während eines längeren Aufenthaltes in Siena 1750 Subdiaconus. Nach dem Hinscheiden seiner Mutter und dem Tode des Erbprinzen seines Bruders, Ludwig Georg, mit Rücksicht auf den voraussichtlichen Mangel an Nachkommenschaft der Baden-Badener Linie vom Papste Clemens XII. durch eine Bulle vom 6. September 1754 von seinen geistlichen Pflichten entbunden, vermählte er sich den 7. Dezember 1755 mit Maria Viktoria von Arenberg, Arschott und Croy, ließ sich in Baden nieder, erhielt hohe militärische Würden übertragen und wurde durch hervorragende Orden ausgezeichnet. Am 22. Oktober 1761 folgte er dem ohne männliche Erben verstorbenen Bruder in der Regierung über alle Baden-Badener Besitzungen, zog nach Rastatt, wo er die Pfarrkirche baute, eine Bibliothek anlegte und dem selig gesprochenen Markgrafen Bernhard von Baden († 1458) ein Denkmal setzte, und schloß am 28. Januar 1765 mit der Baden-Durlacher Linie den bereits von seinem Bruder angeregten wechselseitigen Successionsvertrag, das »Pactum«, kraft dessen bei Aussterben einer der beiden Linien, der übrig bleibenden die Nachfolge in dem ganzen angeborenen und erkauften badischen Besitze gesichert wurde. Der beliebte Markgraf starb kinderlos am 21. Oktober 1771 zu Rastatt und beschloß die stattliche Fürsteneihe der Baden-Badener Linie, welche von 1555–1771 die Regierung inne gehabt hatte. Seine sämtlichen Lande giengen an den Markgrafen Karl Friedrich über, welcher die seit Christof I. getrennten badischen Besitzungen dauernd vereinigte und sein Land 1806 zum Großherzogtum erhob.

Ein mit allegorischen Figuren reich illustrierter Kupferstich von Josef und Johannes Klauer in Wien nach einem Bilde von Philipp Jakob Nicodemo, enthält mehrere Sinnsprüche, die des Markgrafen Charakter und Wirksamkeit wiedergeben, wie „Mea cura conservat“, „Ab hac luce vigor utriusque“, „Cura religionis et amor Patriae.“ Die Inschrift lautet:

Hic vir hic est armis, armaque digna viro.

August Georgs Porträt ist die Nachbildung eines anonymen Ölgemäldes zu Offenburg (Kloster), Photographie von Schuhmann.



